

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deákplatz 56.
Beliefert mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 197.

Mittwoch, den 2. September 1925.

Einzelblatt: K 1400

Die deutsch-österreichische Anschlußbewegung.

Berlin, 1. Sept. Aus Paris wird den Berliner Blättern gemeldet: Im Völkerbundrate dürfte auch die Anschlußfrage wieder zur Erörterung kommen, weil sich in Oesterreich eine starke Anschlußbewegung jetzt bemerkbar mache. Reichspräsident Ebert wird bei seiner Teilnahme an der Pariser Friedenskonferenz, die am 2. September beginnen wird, für die Anschlußbewegung werben und auch Herriot besuchen.

Sueida gefallen?

Paris, 1. Sept. Englische Agenturen verbreiten eine Nachricht, daß Sueida in Syrien von den Aufständischen eingenommen wurde. Nach vierzehntägigem hartnäckigem Widerstand soll die französische Garnison von Sueida durch die Aufständischen gezwungen worden sein, Sueida zu übergeben. Die Franzosen haben vor der Übergabe die Kanonen und Gewehre vernichtet, ebenso die Munition. Die ganze Garnison wurde gefangen genommen.

Mordanschlag wegen eines Druckfehlers.

Dirschau, 1. Sept. Das in Dirschau erscheinende „Kommereller Tagblatt“ brachte in seiner Ausgabe von Freitag nachmittags die Angabe, daß der Floth-Briefkurs 51,12 Mark betrage. Es handelte sich um einen Druckfehler, da es 91,12 Mark heißen sollte. Obgleich der verantwortliche Redakteur Bernhard Goga bereits eine Nichtaufstellung für die nächste Nummer veranlaßt hatte, wurde er von drei Polen schwer mißhandelt, bis er blutüberströmt zu Boden stürzte. Darauf schleppten die Polen den Ohnmächtigen auf die Straße, wo sie ihn in Gegenwart von polnischer Polizei weiter schwer mißhandelten. Sein Zustand ist hoffnungslos, da die Schädeldecke total zertrümmert ist.

Brandkatastrophe in Japan.

Tokio, 1. Sept. Ein gewaltiger Brand hat die Universität Nagasaki heimgesucht. Das Feuer brach im chemischen Laboratorium aus und verbreitete sich über mehrere angrenzende Universitätsgebäude. Schließlich sprang das Feuer auf das Universitätsspital über, das völlig eingestürzt wurde. Da angefüllt der drohenden Gefahr das Spital geräumt werden war, ist keiner von den darin befindlichen Kranken zu Schaden gekommen. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Yen.

238.000 amerikanische Kohlenarbeiter im Streik.

New-York, 1. Sept. Der Streik der Kohlenarbeiter begann heute mitternacht. 238.000 Arbeiter legten die Arbeit nieder.

In Philadelphia haben 150.000 Bergarbeiter die Arbeit eingestellt. Die Behörden erklären, daß genügend Braunkohle vorhanden sei, selbst wenn der Bergarbeiterstreik mehrere Monate dauern sollte.

Der Handelsminister in Oedenburg.

Besichtigung der Gewerbechau.

Oedenburg, 1. Sept.

Ueber den Besuch des Handelsministers Ludwig Walfo in Oedenburg haben wir in unserer gestrigen Blattfolge bereits kurz berichtet.

Die Ankunft des Ministers war für 8 Uhr 40 Min. anberaumt; er konnte jedoch nur mit einer Verspätung am Oedenburger Südbahnhofe (10.30 Uhr) eintreffen, weil der Zug des Ministers den Korridorzug bei Günselmas abwarten mußte, der wegen der langsamen Zollrevision spät einlief.

Am Südbahnhofe wurde der Minister von den Spitzen der Behörden erwartet. Unter anderem hatten sich zum Empfang eingefunden: Obergespan Dr. Clemér von Simon, Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Oberpostdirektor Géza Kelenyi, Rektor der Oedenburger Hochschule Eugen Zettamanti, Obernotar Paul von Högnéhy, Betriebsdirektor Kammerpräsident Dr. Eugen Holl, Honorar-Obernotar Dr. Tibor Rakovszky, Polizeirat Ludwig Kécs, Kommandant des Oedenburger Gendarmeriedetachements Oberleutnant Margthay, Präses des Oedenburger Gewerbeverbandes Géza Székely und der Vizepräsident der Oedenburger Gewerkecorporation Anton Kiniczky.

Obergespan Dr. Clemér von Simon und Bürgermeister Dr. Michael Thurner begrüßten in herzlichen Worten den Minister, als dieser aus seinem Salonwagen stieg, worauf dieser dankte und erklärte, daß er mit Freunden in die Stadt der Leute gekommen sei, deren spezielle Lage ihn besonders interessiere.

Sodann begab man sich in den Elisabethpark. Am Eingange begrüßte ihn Kammerpräsident kön. Rat Siegfried Spiegel. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß sich der Minister in seiner schweren Arbeit so viel Zeit genommen hatte, die Oedenburger Gewerbechau zu besuchen und bat ihn, die Erzeugnisse der Gewerbebetreibenden der Handels- und Gewerbechamber zu besichtigen und darüber seine Meinung zu äußern.

Der Minister erklärte, es sei ihm leid, daß er nicht schon bei der Eröffnung der Gewerbechau persönlich Erfolg wünschen konnte. Der Erfolg bleibe jedoch nicht aus, denn die Gewerbebetreibenden und auch die Bevölkerung haben sich mit Liebe der Sache angenommen und der traditionellen Fleiß der Gewerbebetreibenden werde auch diesmal die Erwartungen erfüllen.

Unter Führung des Obergespans Dr. Clemér von Simon, des Kammerpräsidenten kön. Rat Siegfried Spiegel und des Kammersekretärs Dr. Karl Taijs folgte dann ein Rundgang durch die Gewerbechau. Der Minister besichtigte die ausgestellten Erzeugnisse mit größtem Interesse und ließ sich auch mit einzelnen Ausstellern in kurze Gespräche ein, wobei er sich auch über die geschäftlichen Verhältnisse erkundigte. Der Minister sprach sich über das Gesehene sehr lobend aus. Auch den schon angelegten Park bewunderte er, wobei Bürgermeister Dr. Thurner betonte, daß dies ein Werk des städtischen Gärtners Dahn sei, dessen Belohnung nicht ausbleiben werde.

Mittags fand im Kiosk des Elisabeth-

parkes ein Dejeuner statt, welchem außer dem Minister, dem Obergespan und dem Bürgermeister folgende Persönlichkeiten beizuhöhen: Abg. Dr. Josef Dostör, Oberpostdirektor Géza Kelenyi, Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler, Kammersekretär Dr. Karl Taijs, Regierungsrat Karl Schwarz, Fabrikant Ritter von Ragenhofer, Kammerpräsident kön. Rat Siegfried Spiegel, Stationsvorstand Nikolaus Baumgartner, Kammersekretär Dr. Julius Illiás, Honorar-Obernotar Dr. Tibor Rakovszky, Obernotar Paul von Högnéhy, Betriebsdirektor Dr. Eugen Holl, Polizeirat Dr. Ludwig Kécs, Arton Kiniczky und Géza Székely.

Während des Dejeuners bot der Präses des Oedenburger Weinhandlervereins Lorenz Friedl dem Minister Oedenburger Wein zur Kostprobe.

Um 1 Uhr 20 Min. begab sich der Minister auf den Südbahnhof und reiste nach Wien, von wo er sich nach Genf begibt.

Die Gewerbeausstellung.

Rundgang durch die Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Robert Heberniagg, Photograph und akad. Maler, stellt im großen Pavillon einen im Innern beleuchteten Turm mit farbigen Diapositiven aus. Es sind zahlreiche Oedenburger Ansichten zu sehen, von denen die prächtigen Kirchenportale, die alte Oedenburger Hofstei, die an der Stadtperipherie stehenden vier Kreuze, die alten Windmühlen und eine Totalsicht von Oedenburg aus dem 17. Jahrhundert besonders hervorzuheben sind. Die Aufnahmen sind vorzüglich gelungen und beweisen, daß Photograph Heberniagg für die aus alter Zeit stammenden Schönheiten unserer Stadt ein besonders gutes Auge hat.

Im kleinen Pavillon.

Es ist dies der Pavillon der Web- und Möbelindustrie. — Schon dies gibt dem Ganzen einen wärmeren Ton. Auch das Arrangement ist den Ausstellungsgegenständen vorteilhaft angepaßt. Komplette eingerichtete Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer tun sich dem Besucher dar, der mit wahren Genuß all das Großartige betrachtet, das hier den erfreulichen Fortschritt unserer Web- und Möbelindustrie bezeugt.

Mit Freunden müssen wir daher auch bei dieser Gelegenheit konstatieren, daß die Web- und Möbelindustrie in Oedenburg auf hoher Stufe stehen. Unter den Ausstellern sind auch zu einem geringen Prozentsatz Auswärtige, nicht wie zum Beispiel beim Schuhmachergewerbe, wo Auswärtige am meisten vertreten sind.

Wohlthuende Ruhe herrscht im Pavillon, selbst bei regem Besuche. Eine reiche, friedliche Stimmung herrscht vor, bedingt durch die Umgebung, die durch die Ausstellungsgegenstände geschaffen wurde. Vom großen Pavillon kommend tut dem Besucher der Ausstellung die Ruhe hier wohl.

Gleich beim Eintritt in den Pavillon fällt dem Besucher eine hohe Mannesgestalt auf, dessen Haupt, Bart und Spitzbart zwar grau, aber aus dessen lebhaften Augen noch das Feuer der Jugend spricht. Es ist dies Meister Schaffler, der von früh morgens bis spät abends im Pavillon zu sehen ist. Man sieht es

dem alten Herrn an, wie wohl er sich fühlt inmitten all dieser Herrlichkeiten, die schaffender Arbeit ihren Ursprung verdanken. Es ist dies für ihn das richtige Milieu. Er ist es auch, der jedem Besucher mit der größten Bereitwilligkeit über Gegenstände, die sein Fach berühren, Auskunft gibt. Nüchterne, sachliche Auskünfte, wie eben ein Mann es tut, der das Schöne und Gediegene auch an der Arbeit eines anderen anerkennt, ehrt und schätzt.

Beginnen wir gleich mit den herrlichen Erzeugnissen, die seine eigene Kunst für die Ausstellung geschaffen hat. Ein Speise- und ein Herrenzimmer ist von der Firma Schaffler und Rauch ausgestellt. Fast scheint sich der Laie über diese herrlichen Stücke eine Meinung zu äußern. In wahrhaft imponierender Gediegenheit und Respekt einflößend steht jedes einzelne Stück vor uns. Kein Makel haftet denselben an.

Das Speisezimmer ist aus Eichenholz reich geschnitten und mit Säulen, die Schneckenwindungen aufweisen, versehen. Das Ganze ist im französischen Renaissancestil gehalten und nach den Entwürfen Meister Schafflers verfertigt. Besteht aus 14 Stücken.

Ein solches Speisezimmer wurde nach Innsbruck und nahezu 15 -- in kleinerer Ausführung -- nach Oesterreich geliefert.

Das Herrenzimmer, das ebenfalls eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist, ist am modernen Stil aus Nubholz angefertigt. Besteht aus Klubschneckenstuhl, einem Rauchstischchen und Kanapee -- alles reich geschnitten und mit grünem Sammet überzogen. Dies ist nach den Entwürfen Rauch's verfertigt, der mit dieser Arbeit auch Zeugnis ablegt von seiner Tüchtigkeit und Ambition, mit der er seinem Fache obliegt.

Den schönen Arbeiten stehen auch die Budapestter und Wiener Besucher der Ausstellung ihr volles Lob angedeihen.

Meister Schaffler ist trotz seiner 74 Jahre noch rührig in seinem Fache und führt den Zeichenstift noch so, wie vor zwanzig Jahren. Eine Sehenswürdigkeit ist auch die Sammlung seiner vielen Entwürfe.

Bewundernswertes leistet Kunsttischler Anton Kiniczky, dessen ausgestellte Kunstmöbel einen besonders hohen Grad von Kunstsinne und schöpferischem Geist verraten. Seine Arbeit

Firmung

Taschen-Uhren	v. K 100.000
Silber-Ketten	„ „ 30.000
Nickel- u. Lederketten	„ „ 15.000
Silber-Halskollern	„ „ 25.000
eto. eto.	aufwärts.
Gold-Ringe, 200 fein	v. K 60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold	„ „ 120.000
Gold-Ohrgänge, 14 K. G.	„ „ 190.000
Gold-Halskollern, 14 K. G.	„ „ 200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G.	„ „ 450.000
et. eto.	aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probezeit bei

Schaffler József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

Maikäse und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinien, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Ist erstklassig. Kunstschüler Anton Kinitzky stellt zwei Zimmer aus. Eine Halle in altdeutschem Stil und ein Speisezimmer. Die Halle in altdeutscher Manier, weist herrlich geschnitzte Stühle, einen Tisch und eine Truhe auf, die in ihrer tadellosen Ausführung wirklich imponierendes darstellen. Der Eindruck wird noch erhöht durch die meisterhaft gemalte Zimmerdecke — auch ein Entwurf Kinitzky's —, die in kunstvoller Ausführung in dem Maler Anton Töpfer ihren Meister preist. Es ist ein Meisterstück.

Ueber das alles läßt sich im Rahmen dieses Berichtes leider nicht all das sagen, was gesagt werden sollte, das muß man sehen, um dann mit Hochachtung vor den Leistungen unseres Gewerbestandes den Hut zu lüften.

Auch die gediegene Malerei im Herenzimmer von Schneller und Rauch stammt vom Maler Anton Töpfer.

Das Speisezimmer von A. Kinitzky besteht aus einem herrlich geschnitzten Büchereisen, vier Leiststühlen und einem Rauchstischchen mit reicher, prächtiger Bildhauerarbeit. Wahre Meisterstücke.

Sowohl hier, wie auch in den Ausstellungsräumen von Schneller und Rauch schmücken die Wände schöne Delgemälde von Mehle-Großmann.

Auf den Tischen von Kinitzky liegen erstklassige, schön ausgeführte Lederarbeiten von Margarethe Citner und bei Schneller und Rauch von Louise Pettko. Die Arbeiten beider Künstlerinnen erregen ebenfalls die Aufmerksamkeit aller Besucher.

Damit ist aber die Reihe der Möbelausstellungen noch nicht erschöpft.

Kunstschüler Josef Krenker stellt ein sehr hübsches Schlafzimmer aus in tadellos poliertem Kirschholz mit schwarzen Verzierungen — und auch innen poliert. Neben an auch von ihm ein Speisezimmer in Eiche und ebenfalls eine Kredenz. Alles solide, gediegene, erstklassige Arbeit. Die schöne Malerei ist von Zimmermaler Raßke.

Kunstschüler Matthias Weber stellt ein komplettes Speisezimmer aus mit Antarktis — alles aus Wurzelholz. In der einen Ecke ein Stuhlgelände. Die tadellose Uhr lieferte der bestbekannte hiesige Uhrmacher Schwera. Auch diese Möbel sind in ihrer Art einzig und beweisen die solide und gediegene Arbeit ihres Erzeugers. Die gefällige Malerei stammt von Zimmermaler Eduard Szufics.

Geza Ranzija, Kunstschüler, Sopron — stellt eine achtstürige, prächtige Kredenz aus poliertem Mahagoniholz aus in solider und tadelloser Ausarbeitung.

Das Drechslergewerbe ist durch Kunstschüler Sebelka Rafael in wirklich erstklassiger Weise vertreten. Seine Lampenständer, Tische, Taburets, Schachfiguren und Schachbretter und all die niedlichen Arbeiten, die hier noch in musterhafter Gruppierung aufgestellt sind, verraten echten Kunstsinne. Auch weisen die Prachtgegenstände eine Politur auf, die einzig ist. Selbst Besucher aus Budapest stellen dies einwandfrei fest. Die prächtige und farberreiche Malerei in japanischem Stil stammt von Zimmermaler Raßke.

Die auf den Tischen liegenden schönen Handarbeiten und prächtigen Lampenschirme von Witwe Alexander Sam. Zu sämtlichen Zimmern stellte die wertvollen Teppiche die hiesige Firma Philipp Sasa bei, auf die wir in unserem weiteren Berichte zurückkommen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Schaffer, Juweller, Neustiftgasse Nr. 1
zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Noch billiger

Neues aus aller Welt.

Die Nachricht von einem Einbruchsdiebstahl in der Belgrader ungarischen Gesandtschaft entspricht nicht den Tatsachen. Die Nachricht dürfte darauf zurückzuführen sein, daß sich in die Wohnung eines Kanzleibeamten der ungarischen Gesandtschaft ein Dieb eingeschlichen hatte und verschiedene Wertgegenstände entwendete.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist der Simplon-Expres, bestehend aus der Lokomotive und sieben Waggons, in der Nähe von Filia bei Craiova entgleist. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. Man vermutet ein verbrecherisches Attentat.

Aus Wien wird gemeldet: Eine aus vier Köpfen bestehende Hausbesorgerfamilie in Währing wurde bewußtlos aufgefunden. Sämtliche Gashähne in der Wohnung waren geöffnet. Als Grund der Tat wurden in einem Abschiedsbrief die mifflischen Vermögens- und Wohnungsverhältnisse bezeichnet.

In Lissabon ist der deutsche Arzt Dr. Robert Stahn, der sich an Bord des Dampfers „Arta“ im Hafen befand, durch einen Schuß schwer verwundet worden und nach einigen Stunden gestorben. Von dem Täter fehlt jede Spur.

In das Palais des Barons Emerich Ghillanyi, des gewesenen ungarischen Ackerbauministers, in Soperjes, das während der Sommermonate unbewohnt war, sind unbekannte Täter eingebrochen und haben nicht allein den ganzen Schmuck, alle Gold- und Silbergegenstände gestohlen, sondern auch alle Kunstwerke, Büsten und Gemälde, ja sogar wertvolle Bücher und Urkunden aus der Bibliothek und dem Familienarchiv mitgenommen.

König Boris von Bulgarien ist an Grippe erkrankt.

Der österreichische Bundespräsident Hainisch, dessen Erkrankung dieser Tage gemeldet wurde, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Graf Rudolf Czernin-Morzin, der ehemalige Besitzer der Herrschaft Hohenelbe und Marchendorf, der am 21. August infolge der Erregung über die Beschlagnahme seines väterlichen Besitzes vom Schläge gerührt wurde, ist gestorben.

Am Petersgrat im Kanton Wallis wurden die Leichen dreier reichsdeutscher Touristen aufgefunden, die einem Schneesturm zum Opfer gefallen waren.

Auf der Rax ist ein 19jähriger Wiener Schloffer vom Neustädter Steig tödlich abgestürzt.

In Amerika ist eine Universität für Regierungen errichtet worden, in der sie, allerdings meist durch weiße Lehrer, Unterricht auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft erhalten.

Im Laufe des Jahres 1924 waren in England 709 Ausländer zu verzeichnen. Bei denselben kamen 557.000 Arbeiter voll und 55.000 zeitweise in Betracht, insgesamt also 612.000. Durch die Arbeitsniederlegung gingen 8.320.000 Arbeitstage verloren, die natürlicherweise einen enormen finanziellen Verlust für Arbeitgeber und Arbeitnehmer bedeuten.

In Budapest hat Kardinal-Jüßprimas Czernoch die Taufe der neugeborenen Tochter des Erzherzogs Josef Franz und der Erzherzogin Anna vorgenommen. Der Täufling erhielt den Namen Margarete.

Ein gewisser Kapitän Grimsoe, der aus Norwegen in einem Boote von 43 Fuß Länge eine Fahrt über den Ocean unternommen hat, ist im Hafen von New-York glücklich angekommen.

Von jetzt ab werden in einem Wartesaal des Münchner Hauptbahnhofes an Sonn- und Feiertagen in den frühesten Morgenstunden, zwischen halb 4 und 5 Uhr, je zwei heilige Messen gelesen werden, um den Ausflüglern Gelegenheit zu geben, ihren kirchlichen Pflichten nachzukommen.

Auf der Höhe von Port Vendres an der französischen Küste scheiterte nachts infolge eines Windstoßes ein Fischerboot, in dem sich zwölf Personen befanden, die von einer Festlichkeit heimkehrten. Es ist kaum damit zu rechnen, daß noch Ueberlebende aufgefunden werden können.

Der Jäsi-Opul.

Als die Tschechen die altehrwürdige ungarische Krönungsstadt Preßburg, dieses typische Zentrum ungarisch-deutscher Kultur und Zusammengehörigkeit ihrer neubackenen Republik einverleibten, dachten sie einen Augenblick daran, diese Neuerung in „Wilsonstadt“ umzutauschen, in dankbarer Erinnerung an den damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, dessen berüchtigt gewordener Satz von der „Gleichberechtigung der Völker“ ja den eigentlichen Grund zur Schaffung der Tschechoslowakei, Groß-Rumäniens und Jugoslawiens legte. Anstatt „Wilsonstadt“ mußte sich Preßburg schließlich den tschechischen Namen „Bratislava“ gefallen lassen, es scheint jedoch, daß Wilsons Geist innerhalb der Mauern der eines besseren Schicksals würdigen Stadt noch immer umgeht. Der dortige Oberbürgermeister Okányi äußerte sich nämlich dieser Tage in einer Budapester ungarischen Zeitung dahin, Ungarns Zertrümmerung hätte umgangen werden können, wenn die damaligen leitenden Staatsmänner Ungarns die Nationalitätenpolitik Oskar Jásis beherzigt hätten.

Oskar Jäsi war bekanntlich der Nationalitätenminister der republikanischen Regierungen Karolyi und Berinsky, vorher betätigte er sich auf dem Gebiete der Publizistik als Schleppträger des berüchtigten Ungarnhassers Scouls Viator und als Minister galt er als begeisterter Verfechter des oberwähnten Wilsonschen Satzes. Er träumte von einer „ungarischen Schweiz“, das heißt von irgend einer territorialen, kantonartigen Autonomie der Minderheiten Altungarns. Schufen die Diktatverträge von Trianon und Saint Germain vier Elfsasse rings um Rumpsungarn herum, so glaubte er im Rahmen des alten Ungarn vier Kroaten schaffen zu können: ein slowakisches, ein rumänisches, ein deutsches und ein ruthenisches. Indem er Altungarn in vier bis fünf autonome sprachliche Verwaltungskantone zerreißend wollte, glaubte er dieses Altungarn beisammenhalten zu können.

Er war noch keine zwei Wochen Minister, als das fürchterliche Erwachen aus diesem Traum erfolgte: seine berühmte Araber Konferenz mit den Rumänen. Die Rumänen forderten dort keine territoriale Autonomie im Rahmen des ungarischen Staates, keine Wilsonsche nationale Gleichberechtigung an der Seite der Ungarn, sondern die völlige Lostrennung von Ungarn und Angliederung an Rumänien. Dasselbe forderten gleichzeitig die von Hodza und Genossen irreführten Slowaken, ferner die südungarischen Serben und leider gab es auch — in Westungarn und in Siebenbürgen — einige Deutsche, die seit dem 31. Oktober 1918 von einem Verbleib bei Ungarn nichts mehr wissen wollten.

Die Erfahrungen haben es seither gelehrt, wie gefährlich für Ungarn, für die Konsolidierung Südost- und Mitteleuropas und letzten Endes für den Weltfrieden die krankhafte, akademische Idee Wilsons und speziell für Ungarn der Schweizer Traum Jásis war, wie wenig der amerikanische Professor Wilson Südosteuropa und Ungarn, wie wenig der Budapester Professor Jäsi sein eigenes Vaterland kannte. Die politischen, kulturellen und

wirtschaftlichen Zerstörungen, die das Verwirklichenwollen der akademischen Ideen Wilsons und Jásis anrichteten, sind zu bekannt, als daß es nötig wäre sie diesmal eingehend zu erörtern. Zwei Momente sollen jedoch aus diesem Anlasse in der Erinnerung aufgefrischt werden.

Das eine ist das in Konsequenz eines 1848er Gesetzes geschaffene 1868er Nationalitätengesetz. Dieses Gesetz sichert allen nichtungarischen Völkern Ungarns im Rahmen des einheitlichen ungarischen Staates eine derartige Bewegungsfreiheit bezüglich des Gebrauches ihrer Sprache in den Ämtern neben der magyarischen Staatsprache, bezüglich der ungehinderten Entwicklung ihrer völkischen Kultur und bezüglich des Schulwesens zu, daß es mit Recht als das Vorbild der Lösung der Sprachenfrage gelten konnte. Dem Gesetz haftete jedoch ein großer Mangel an: es wurde nie durchgeführt. Es blieb den nichtungarischen Völkern Ungarns gegenüber auf dem Papier, nach außen hin aber wurde es von ungarischer Seite stets so dargestellt, als ob die nichtungarischen Völker des Landes im ungeführten Besitze ihrer verbrieften Rechte wären. Diese, gelinde gesagt, Unaufrichtigkeit rächte sich bitter. Sie bot den Agitatoren eine willkommene Handhabe dazu, die Nichtungarn gegen ihr ungarisches Vaterland zielbewußt aufzureizen und führte in ultima analogia zur Politik Jásis, zum Zusammenbruch, zur Zerreißung Altungarns. Es muß offenherausgesagt werden, denn es ist heute keine Tagespolitik mehr, sondern Geschichte: an der Zerreißung Ungarns sind nicht nur die Pop-Esinó, Hodza und Brandisch mitschuldig, sondern auch jene magyarischen Politiker, die von 1868 bis 1918 eine ehrliche reifliche Verwirklichung des 1868er Gesetzes vereitelten.

Der andere Moment ist die Deutschensfrage Ungarns. Es kann, von wenigen unruhlichen Ausnahmen abgesehen, festgestellt werden, daß die Deutschen Ungarns von der Zips bis zur Bácska, von Temesvár bis Dedenburg für die Wilson-Jásischen Ideen nie zu haben waren. Schon die praktische Erwägung des Umstandes, daß die zwei Millionen Deutschen Altungarns nicht, wie z. B. die Slowaken und Rumänen in einer zusammenhängenden Masse beisammen wohnen, sondern zerstreut im Lande, mußte unsere Deutschen davon zurückhalten, sich für irgend eine „ungarische Schweiz“ zu begeistern. Was wir Deutsche vor dem Krieg verlangten — — — und nicht erhielten, nicht mehr und nicht weniger verlangten sie nach dem Krieg — — — und sie haben es. Hierzu kommt noch die dem alten, allem blinden Chauvinismus abholden Geiste des alten ungarischen Staates vollauf entsprechende Staatstreue, aus dem Gesichtspunkte des Ungartums verlässliche Haltung unserer Deutschen. Jásis Geist mag in „Bratislava“ spuken: in Ungarn hat er abgewirtschaftet.

Franz Bonig.

Zur gefl. Beachtung!

Unserer heutigen Folge legen wir einen Einzahlungsschein bei und eruchen die im Rückstand befindlichen Abonnenten unseres Blattes um ehestige Ueberweisung des fälligen Abommementbetrages.

Verwaltung der „Oedenburger Zeitung“.

Der Kaiser von Anam und seine „Würdenträger“.

Hanoi, 1. Sept. Der Kaiser von Anam hat seinen Kanzler und 12 andere Würdenträger unter der Beschuldigung verhaften lassen, daß sie gegen ihn und den Erbprinzen eine Verschwörung angesetzt hätten.

als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten
Taschen- und Weckeruhren. Juwelen, Eheringe.
erstkl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc.
decken bei

ISIDOR KOTH
Uhrmacher und Juwelier
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro).

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17

In meinem **Ausstellungspavillon** gelangen während der Dauer der Ausstellung erlesene **Delikatessen und Champagner G. A. Weiss** Delikatessenhandlung Grabenrunde 129. — Tel. 514

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 1. Sept.

Todesfall. Am 31. August 3 Uhr früh starb Tapeziermeister Martin Klein im 79. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 2. Sept. 4 Uhr nachm. von der Parentationshalle des neuen kath. Friedhofes zu St. Michael aus, dortselbst statt.

Aus der Gesellschaft. Der Grundbesitzer Graf Josef Cziráky aus Dénésfa ist dieser Tage aus Lequeitio, wo er seit dem Monat Juni bei der Familie der Königin Zita weilte, nach Dénésfa zurückgekehrt.

Personalnachricht. Der Leiter der Körperpflegekurie des Oedenburger Komitats Oberst Herrmann Czant besuchte dieser Tage den Diözesanbischof Dr. Anton Fetscher, bei welcher Gelegenheit er den Kirchenfürsten ersuchte, ihn in seiner Arbeit, der Körperpflege der Jugend des Oedenburger Komitats, zu unterstützen. Der Diözesanbischof befandete für die Körperpflege das größte Interesse und versprach die weitestgehende Unterstützung.

Vom Mathause. Der Leiter des Bürgermeistersamtes Kanzleirektor Alois Kocher trat gestern einen vierwöchigen Erholungsurlaub an.

Titelverleihung. Der Reichsverweser verlieh dem Direktor des Raaber Benediktinerberggymnasiums S. Molnár den Titel eines Oberdirektors.

Auszeichnung von Feuerwehrleuten. Der freiwillige Feuerwehrverein der Gemeinde Szil (Komitat Oedenburg) feierte Sonntag, den 30. August, sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlasse hat der Innenminister zwölf weitere Feuerwehrleute für langjährige Dienstzeit mit Verdienstmedaillen ausgezeichnet. Diese Medaillen wurden den Feuerwehrleuten durch Obergespan Dr. Elemér v. Simon, der in Begleitung des Obernotars Paul Högyéssy und des Hon.-Obernotars Dr. Tibor Kálovsky der Feier beiwohnte, an die Brust geheftet. Es sind dies: für zwanzigjährige Dienstzeit: Géza Németh und Wenzel Bogmár. Für zehnjährige Dienstzeit: Desiderius Kovács, Stefan Lörcszi, Josef Bogmár, Julius Lengyel, Karl Fuchs und Wenzelin Muzucs. Für fünfjährige Dienstzeit: Vinzenz Burasics, Valentin Kovács, Emerich Gajány und Julius Jafab. Nach der Auszeichnung der Feuerwehrleute gab der Präses des freiwilligen Feuerwehrvereines Domherr Ludwig Horváth ein Bankett.

Veretzung. Der Unterrichtsminister veretzte den Bürgerschulprofessor Josef Farkas von Bábts an die Günser staatliche Knabenbürgerschule.

Die Agendorfer Landstraße wurde für den Wagenverkehr abgesperrt. Die Agendorfer Landstraße wurde mit heutigen Tage auf die Dauer von vier Wochen für den Wagenverkehr abgesperrt, weil die Straße auf einem Abschnitt von 2-5 Kilometer vollkommen neu hergerichtet wird. Der Wagenverkehr zwischen Agendorf und Oedenburg muß in der Zwischenzeit über die Schattendorferstraße abgewickelt werden.

Die Maischepreise. Da die Weinslese immer näher rückt, beginnt man bereits die Maischepreise zu kalkulieren. Wie wir erfahren, rechnen die Weinhandler damit, daß sie die Maische um 3000 bis 5000 K pro Liter einkaufen können.

Der nächste Landesjahrmarkt in Güns findet am 7. September statt.

Stauffer-Käse

feinste Qualität

Eine aus russischen Offizieren bestehende Musikkapelle im Elisabethpark. Dem agilen Pächter der Elisabethpark-Restaurant Koloman Barró ist es gelungen, eine aus elf russischen Offizieren bestehende Musikkapelle, welche allabendlich von 7 Uhr angefangen im Park-Kiosk konzertieren wird, auf kurze Zeit zu verpflichten. Die Kapelle besteht durchwegs aus Offizieren, die gegen die Sowjetherrschaft gekämpft und geblutet haben und nun flüchten mußten. Es ist vorauszu sehen, daß die musikalischen Produktionen der russischen Kapelle allgemeines Interesse erregen werden.

Ein Berater in Steuerangelegenheiten. Auf Ersuchen der Landwirtschaftlichen Kammer in Raab erteilt der pensionierte Finanzrat Dr. Eugen Balla den Landwirten des Oedenburger Komitats in jeder Steuerangelegenheit unentgeltlich Auskünfte.

Das Trachtenfest, welches am 6. September im Elisabethpark veranstaltet wird, werden zwei Budapester Filmgesellschaften aufnehmen. Für die Zeit bekundet die Jugend der Raab um lebhaftes Interesse. Es werden bereits verschiedene Tänze einstudiert, die die Bewunderung der Besucher des Festes finden sollen. Das Arrangement leitet Oberschlichter Stephan Szoka.

Komm den Frauen zart entgegen... Dieses Zitat scheint ein Lokomotivführer der Oedenburger Raaberbahn nicht zu kennen, denn er schleuderte Sonntag nachmittags in der Dominikanergasse die 24-jährige Näherin Rosa K. nach einem Wortwechsel so heftig zu Boden, daß sie an beiden Kniescheiben und im Gesichte leichte Verletzungen erlitt. Die Näherin erlittete gegen den Lokomotivführer wegen leichter Körperverletzung die Anzeige.

Die Regulierung des Spitalbades wird fortgesetzt und es kann damit gerechnet werden, daß man mit den Arbeiten, wenn das trockene Wetter anhält, in drei Wochen fertig sein wird.

Eines Zwischenfalles wegen erfolgt **Uebersiedlung** auf Grabenrunde 123 erst im Monate **November.**

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.
Auffallend billige Preise.

Die Flurdiebstähle mehren sich. Allgemein laufen Klagen ein, daß die Obst- und Weingartenbesitzer durch Diebstähle großen Schaden erleiden. Die Diebe stehlen nicht nur das Obst, sondern beschädigen auch häufig die Bäume. Die Weingartenbesitzer führen auch die berechtigte Klage, daß die in früheren Jahren zur Zeit der Obst- und Weintraubenernte angestellten sogenannten „Grünhüter“ schon seit langem nicht in Dienst gestellt werden, obwohl das Gutweidengeld bedeutend erhöht wurde. Es wäre Aufgabe der städtischen landwirtschaftlichen Kommission, in dieser Hinsicht sofort und energigisch Abhilfe zu schaffen.

Auf dem Metallgeldemarkt notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 285.000 bis 286.000 Kronen, ein österreichisches 20-Kronen-Goldstück 282.000 bis 284.000 Kronen, eine Silberkronen 5700 bis 5900 Kronen, ein Silbergulden 14.000 bis 15.000 Kronen und ein Fünffronenstück in Silber 24.000 bis 26.000 Kronen.

Nur der richtig geschnittene Bubikopf beherrscht die Welt. Wenn Sie Wert darauf legen, daß Ihre Bubikopf-Frisur dem französischen Original entspreche und tadellos gemacht werde, besuchen Sie zu diesem Zwecke den Damen-Frisierjalon Mathias Galatik, Székelyplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353.

Hühnerdiebstahl. Aus einer versperrten Hühnerstange der Station Loipersbach-Schattendorf entwanderte vor einigen Tagen ein unbekannter Täter 12 Stück Hühner. Der Dieb wird auch von der Oedenburger Staatspolizei gesucht.

Die Einschreibungen haben in den Elementar- und Mittelschulen ihren Anfang genommen. Die Stadt war aus diesem Anlasse von Studenten bereits lebhaft besucht und in den Buchhandlungen herrschte große Nachfrage nach neuen Schulbüchern, Schreibrequisiten und dergleichen.

Weidmännisches. Jagdkritiker lösten folgende Nimrode: Rechtsanwalt Dr. Koloman Schreiner, Bergwerksüberbeamter Peter Zeltner, Bergwerksverwalter Arthur Bajt und Kanzleischef des Brennberger Bergwerks Georg Bauer.

Finanzielle Regierungsverordnungen. Der Finanzminister hat verfügt, daß bei der Zahlung von Zöllen und Waggeldern in dem Falle, wenn sie nicht in Gold, sondern in einem anderen gesetzlichen Zahlungsmittel erfolgt, eine Goldkrone vom 1. bis einschließlich 14. September auch weiterhin mit 14.500 Papierkronen zu berechnen sei. — Den Preis des an Vermögensaufhebung der landwirtschaftlichen Liegenschaften zu entrichtende Weizens hat er für den Monat September mit 360.000 Kronen festgesetzt. — Den Durchschnittspreis des Lohngeldes hat er für den nächsten Monat wie folgt bestimmt: Roggen (Halbfrucht) 280.000, Gerste 270.000, Mais 265.000, Hafer 300.000, Hirse 275.000, Hirsebrein, 300.000 und Aiterkorn 210.000 Kronen. Das Inzestentreten des Zolles auf Benzin, Petroleum, Gasöl und sonstiges Mineralöl wurde vom 1. September auf den 1. Januar verschoben. Bis dahin unterliegen die erwähnten Artikel auch weiterhin einem Zoll von 6,20, beziehungsweise 6,80 Goldkronen. — Schließlich hat der Finanzminister angeordnet, daß Mineralölprodukte bis zum 31. Dezember d. J. auch weiterhin nach dem Nettogewicht zu verzollt sind.

Café Hernitz

ehemals Csikkovics, Grabenrunde.
Ausgezeichneter
Frühstücks- und Jausenkafee.
Täglich Konzert
KERTÉSZ GYULA.

Ein Lob dem städtischen Gärtner Samuel Dahner. Die schönen Blumenarrangements des Elisabethparks bilden die allgemeine Bewunderung der Besucher der Gewerbechau und der Oedenburger Bevölkerung. Dieser Tage weilte auch der gewesene ungarische Gesandte in Kopenhagen Graf Dionys Székényi aus Sopronhorpács in Oedenburg und besichtigte die Gewerbechau. Bei dieser Gelegenheit machte er auch einen Rundgang durch den herrlich angelegten Elisabethpark. Als der Graf die schönen Blumenteppeiche, das ungarische Wappen und das Stadtwappen, aus den verschiedenartigsten Blumen und Pflanzen kunstvoll hergerichtet, erblickte, äußerte er sich dem städtischen Oberbürgermeister Dr. Eugen Bergényi gegenüber dahin, daß er ein so schönes Blumenarrangement auf seinen weiten Reisen nur in Paris gesehen habe und daß der Gärtner, der dies vollbrachte, ein Künstler ersten Ranges in seinem Fache sei. — Die kunstvollen Arbeiten des städtischen Gärtners finden aber auch die Bewunderung des Oedenburger Publikums; man staunt allgemein darüber, daß er mit den geringen Mitteln, die ihm die Stadt zur Verfügung stellt, so Schönes leisten kann und dadurch nicht nur zur Verschönerung des Elisabethparks, sondern auch zur Verschönerung der ganzen Stadt viel beiträgt. Fremde Damen, die die Gewerbechau besichtigen kamen, wollten dieser Tage dem städtischen Gärtner wegen des schönen Arrangements der Blumenteppeiche persönlich gratulieren. Samuel Dahner war und ist für Gratulationen nicht zu finden. Bescheiden, wie er ist, weicht er solchen Gratulationsbesuchen aus und arbeitet emsig, still und ruhig an der Verschönerung unseres Schmuckstädtchens: des Elisabethparks weiter, damit das Publikum jederzeit den Park mit Freude und Wohlbehagen aufsuchen könne.

Eine Verordnung im Interesse der ungarischen Bildhauer. Auf eine Eingabe des Landes-Senats für bildende Künste, wonach die Behörden zur Her-

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
Telephon Nr. 428

Kaufe
jedes Quantum
Rebhühner.

Schulanzüge, Knaben- und Kinder-Winterröcke

zu besonders billigen Preisen
nur im Kleiderwarenhaus

Hirschl Jenő, Sopron, Grabenrunde 107, Telephon 254.

stellung figurativer und dekorativer Bildhauerarbeiten, beziehungsweise deren Instandsetzung keine Bildhauer vom Fach, sondern Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister verwenden, hat der Minister des Innern an sämtliche Municipien des Landes eine Zirkularverordnung ergehen lassen, in der unter Hinweis auf die trostlose Lage der ungarischen Bildhauer und die Wichtigkeit der Erhaltung unserer künstlerischen Skulpturen die Heranziehung von Bildhauern zu den genannten Arbeiten empfohlen wird.

Nach neun Jahren aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Der gewesene Infanterist des Infanterieregiments Nr. 83 Gregor Batha ist dieser Tage in seine Heimatgemeinde Szata (Bezirk Körnend) nach neunjähriger russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt.

Einige Worte über Zeitungsanzeigen. Das erste Inserat wird gelesen — oder auch nicht. — Beim zweiten Inserat denkt der Lesende: Das könntest du ja auch mal versuchen. — Beim dritten Inserat nimmt man sich vor, der Sache wirklich näher zu treten. — Das vierte Inserat ist eine Gewissensfrage: Warum bist du nicht hingegangen? — Das fünfte Inserat gleicht einem Stoß mit dem Ellbogen. — Das sechste hat für viele schon hypnotische Wirkung. — Beim siebenten „rennt“ man!

Preisschießen in Kobersdorf.

Oedenburg, 1. September.

Die k. k. Forstverwaltung in Kobersdorf veranstaltete Sonntag, den 30. August auf der herrlich gelegenen Waldschießstätte in Kobersdorf ein Preisschießen, das trotz ungünstiger Witterung einen großen Besuch aufzuweisen hatte. Die Ergebnisse waren:

I. Scheibenschießen. 100 Meter. 8er Kreisscheibe. Neun Schüsse in drei Serien. 48 Teilnehmer. 1. Forstingenieur G. Horváth aus Lackendach mit 256 Punkten. 2. Oberförster Sebastian Schuch aus Kobersdorf mit 224 Punkten. 3. Alois Engelits aus Kobersdorf mit 189 Punkten.

II. Taubenschießen. 15 Tauben in drei Serien. 21 Teilnehmer. 1. Forstingenieur Josef Dorman 14 Treffer (beim Auseinanderschießen 12 Treffer). 2. Forstingenieur Axel Zsinoros 14 Treffer (beim Auseinanderschießen 11 Treffer). 3. Forstingenieur Andreas Horváth 12 Treffer. 4. Förster Hubert Engelits 11 Treffer.

Das Auseinanderschießen, welches die beiden Forstingenieure Dorman und Zsinoros absolvieren mußten, gestaltete sich sehr interessant. Es wurden für sie separat je 12 Tauben „aufgelassen“. Dorman schoss alle zwölf ab, während Zsinoros eine Taube fehlte. Demnach erhielt Dorman den ersten Preis.

III. Rehboschschießen. Je drei Schüsse von 80 Metern. 33 Teilnehmer. 1. Forstinspektor Ronay mit 21 Punkten. 2. Oberlehrer Stefan Ruib. 3. Förster Wilhelm Bauer.

Das Preisschießen endete mit einer gemüthlichen Tanzunterhaltung. Den musikalischen Teil besorgte eine Zigeuner-musikkapelle.

Die falschen Millionennoten.

Aus Budapest wird gemeldet: Dem Untersuchungsrichter ist es gelungen, in Ujpest die Werkstätte der Notenfälscher aufzudecken. Hier war die Banknotenpresse mit allem notwendigen Material in einem geheimen Fabriklokal der nicht funktionierenden „Textilfabrik“ Friedländer aufgestellt und konnte so wie die Werkstätte in Madaras ausgehoben werden. Man hofft, damit die Quellen der falschen Millionennoten eingedämmt zu haben, und nun ist man bestrebt, die Verbreiter der falschen Banknoten zu eruierten und ihre etwa noch vorhandenen Bestände an falschen Noten zu beschlagnahmen.

Die falschen Millionennoten wurden durch drei Kommissionäre gegen eine bestimmte Provision verbreitet, jeder Kommissionär hatte sodann eine große Zahl von Subkommissionären, die im ganzen Lande herumreisten und überall mit den falschen Millionennoten bezahlten. Drei weitere Mitglieder dieser Fälscherbande wurden verhaftet; ihre Namen werden noch nicht veröffentlicht. Der Untersuchungsrichter sucht nun die Zusammenhänge der weitverzweigten Fälscheraffäre festzustellen.

Pfadfinderlagerung in Oedenburg.

Oedenburg, 31. August.

Die Pfadfindergruppen der Stadt und des Komitats Oedenburg veranstalteten am 5., 6., 7. und 8. September im Oedenburger Parkwald eine Pfadfinderlagerung. Teilnehmen werden zehn Pfadfindergruppen. Acht Gruppen aus Oedenburg, aus Eszreg und Csorna je eine Gruppe.

Programm:

5. September: 2 Uhr nachmittags: Lagerung, Aufschlagung der Lagerzelte. 8 Uhr abends: Lagerfeuer und Unterhaltungen beim Lagerfeuer.

6. September: Von 8 bis 9 Uhr: Feldmesse und evang. Gottesdienst. Von 9 bis 12 Uhr: Pfadfinderübungen und athletische Wettkämpfe. Speisepause und Raft. Von 14.30 bis 19 Uhr: Pfadfinderübungen und -Spiele. Von 20 bis 21 Uhr: Lagerfeuer und Unterhaltungen beim Lagerfeuer.

7. September: Von 8 bis 9 Uhr: athletischer Wettkampf. Wettlaufen von der Stadt über das Harbauer Plateau zum Lagerplatz. Jene, die an dem Wettkampfe nicht teilnehmen, bleiben im Lager, verrichten verschiedene Pfadfinderübungen. Von 15 bis 22 Uhr: Kampfspiele am Harbauer Plateau und in dem in der Nähe befindlichen Wald.

8. September: Von 8 bis 9 Uhr: Feldmesse und evang. Gottesdienst. Von 10 bis 11.30 Uhr ziehen die Pfadfinder in die Stadt, vor das Rathaus und das Komitatshaus und danken für die Gastfreundschaft. Von 14 bis 18 Uhr: Abtragen der Lagerzelte und Abmarsch. Bei den Feldmessen wird die Militärmusik mitwirken. Die Lagerung kann vom Publikum jederzeit besichtigt werden. Für das Publikum wird ein Büfett errichtet sein. Ausführliches Programm über die einzelnen Pfadfinderübungen, Kampfspiele und Unterhaltungen beim Lagerfeuer werden an Ort und Stelle verkauft.

An der Lagerung werden die Führer der Pfadfindergruppen aus den Komitaten Jala, Vas, Moson und selbstverständlich auch aus Oedenburg teilnehmen. Zur Besichtigung der Lagerung werden auch Pfadfindergruppen aus Budapest nach Oedenburg kommen.

Das Arrangement der Lagerung liegt in Händen des Pfadfinderobersekretärs Oberst i. R. Robert Martini.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 31. August.

Rauf	Berkauf	Rauf	Berkauf
Holl. Gulden 28.330	28.600	Frans. Francs 3343	3373
Mar.	16.855 17.005	Sokol	2099 2117
Dinar	1251 1273	Leva	508 516
Bel	354 360	West. Schill. 99.80	100.56
Engl. Pfd. 345.000	347.000	Schweiz. Fr. 13.786	13.886
Lire	2676 2700	Napoleon	—
Dollar	70.850 71.580	Poln. Zloty 12.290	12.440

Budapester Warenbörse.

Budapest, 31. August.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen	357.500 bis 377.500	R ab Budapest	—
Rooggen	217.500 bis 262.500	—	—
Futtergerste	265.000 bis 280.000	—	—
Strawgerste	310.000 bis 350.000	—	—
Neuhäfer	235.000 bis 255.000	—	—
Althäfer	000.000 bis 00.000	—	—
Mais	267.500 bis 272.500	—	—
Reps	570.000 bis 580.000	—	—
Kleie	182.500 bis 197.500	—	—

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 31. August.

U. R.	99.65	100.15	U. R.	26.57	26.77
Dollar	708.10	712.10	Aug. Tauf. 12.6300	12.6900	—
Leva	—	—	Poln. W. 122.75	123.75	—
Mar.	167.90	168.90	Schw. Fr. 136.78	137.58	—
Fr. Sterl. 34.28	34.44	—	Tschech. K. 20.9500	21.0700	—
Frans. Fr. 33.25	33.55	—	Bel.	—	—
Holl. Guld. 283.50	285.50	—	Zür. Pfd.	—	—

Züricher Anfangskurse.

Zürich, 1. Sept.

Waren	Preis	Waren	Preis
Holland	208.00	Newport	516.25
Belgrad	9.22.50	Paris	24.25.00
Berlin	122.85	Prag	15.30
Bukarest	2.55.00	Sofia	3.75
Brüssel	23.27	Wien	0.00.72.75
London	25.06.75	Warschau	00.92.50
Mailand	19.45	Budapest	0.00.72.75

Fußball.

Das Länderpiel Oesterreich-Ungarn wurde vom 4. Oktober auf den 20. September vorverlegt und gelangt in Budapest zur Austragung.

Der Fußballklub der Oedenburger Handelsgesellschaften spielte Sonntag nachmittags in Hegykö gegen den dortigen Sportklub. Das Spielergebnis war 5:1 zugunsten des Hegyköer Sportklubs.

Oedenburger Zeitung

gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertag jeden Tag um 3 Uhr nachmittags zur Ausgabe

Bezugspreis: Monatlich K 34.000
frei ins Haus gestellt oder mit Postzusendung. — Einzelnummer:
Wochentags K 1400
Sonntags K 2000

In allen Trafiken erhältlich!

Ein caa 200 m²

grosser Saal

parkettiert und eine

3 Zimmer Wohnung

per sofort zu vermieten — Näheres in unserer Kanzlei (Grabenrunde 64).

Dr. Koloman Mihályi und Wilhelm Laehne
Advokaten.

Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats
in Sopron, Magyar-utca 22 :: Csorna, Erzsébeth-utca 555.

Wir offerieren 16—18%-iges wasserlösliches **Superphosphat** und 40—42%-igen **Kalialz-Kunstdünger** zu den billigsten Preisen sowohl in **Waggonladungen**, als auch in **Detail** ab Lager. — Weiters haben wir stets lagernd: **Seilerwaren, Eisen- u. Holzartikel, landwirtschaftliche Maschinen, Sämereien** usw.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir Nachricht vom Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Schwagers des Herrn

Martin Klein
Tapezierermeister

welcher im Alter von 79 Jahren, am 31. August i. J. um 3 Uhr früh nach kurzem Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verbliebenen findet am Mittwoch, den 2. September, nachmittags 4 Uhr, von der Parentationshalle des neuen kath. Friedhofes zu St. Michael aus statt.

Die heilige Seelenmesse für unseren teuren Verbliebenen wird am 3. September um 7 Uhr früh in der Heiligengeistkirche gelesen.

Friede seiner Asche!

Die tieftrauernde Familie und sämtliche Verwandte.

Wo wird ausgeschenkt?

Alter Rotwein
und
alter Weißwein
Michael Bierbaum, Rosengasse 8

Alter Rotwein
Georg Feigl, Hintersgasse Nr. 22

Gegen bequeme

Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge usw. einschaffen im

Ratenzahlungs-Warenhaus

IGNAZ KNÖPFLER
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

Kleiner Anzeiger

Berühmtes

Schwarzer Haushund
Hein, mit gelblichen Flecken am Kopf und Rücken, Marke Nr. 564, hat sich vor fünf Wochen verlaufen. Der Finder erhält eine gute Belohnung in der Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 7210

Zu verkaufen

Badewanne
heizbar, Rohhaar und einzelne Möbelfstücke zu verkaufen. Näheres: Verwaltung d. Blattes, Deutplatz Nr. 56. 7208

Bioskop-PROGRAMM

Vom 1.—2. September:

Rache
Erstklassiges Lebensbild in 6 Akten. — Hauptrolle: ESTELLE TAYLOR.

Bimbula, der Gasmann
Lustige Geschichte in zwei Akten.

Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen: 7/8, 7 und 9 Uhr.

Vom 2.—3. September:

Das rote Licht
Ein Detektiv-Abenteuer im Film. 7 Kapitel.

Gaumont-Journal
Der sympathische Apotheker
Burlesk in 2 Akten. Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

Reklame-Preise!!

Strapaz-Strümpfe
K 20.000

Flor-Strümpfe
K 32.000

Mousseline-Strümpfe
K 38.000

Seiden-Mousseline-Strümpfe
K 48.000

Prima Damen-Hemden
K 48.000

Prima Damen-Hosen
K 55.000

Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei

Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56